



Druck

http://www.focus.de/finanzen/news/staatsverschuldung/was-der-schuldenschnitt-bedeutet_aid_722289.html

Gläubiger schenken Athen Geld

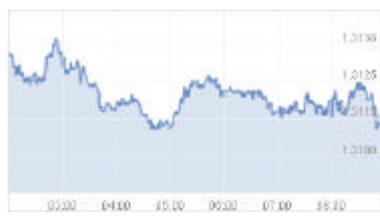
Was der griechische Schuldenschnitt bedeutet

Freitag, 09.03.2012, 13:42

Euro / US Dollar (EUR/USD)

1,3112 USD -0,0022 (-0,17%)

1 Tag 3 Monate Chart-Details



Griechenland und die anderen Eurostaaten sind erleichtert, dass die privaten Gläubiger dem Land ein Teil seiner Schulden erlassen wollen. Der Verzicht ist für Athen ein kleiner Hoffnungsschimmer.

Die Gefahr einer ungeordneten Pleite Griechenlands scheint vorerst gebannt, auch wenn an den Märkten dem Land noch viel Misstrauen entgegengebracht wird. Das Votum der privaten Gläubiger **für einen drastischen Forderungsverzicht** sollte den Weg freimachen für eine Teilentschuldung des Landes und

damit auch für ein neues Milliarden-Hilfspaket der Euroländer und des Internationalen Währungsfonds (IWF). Was bedeutet das für die Beteiligten?

FÜR GRIECHENLAND

Griechenland war Ende 2011 mit 375 Milliarden Euro verschuldet. Gemessen an seiner jährlichen Wirtschaftsleistung ist die Verschuldung inzwischen über die Marke von 160 Prozent gestiegen – ein Rekord in der Euro-Zone. Wenn nun die Banken, Versicherungen, Fonds und andere private Gläubiger auf knapp 100 Milliarden Euro verzichten und für den Rest niedrigere Zinsen akzeptieren, dann könnte der Schuldenberg des Landes und damit die Zins- und Tilgungslasten erstmals seit langem sinken. Mit all den Hilfen soll die Schuldenquote Griechenlands bis 2020 auf knapp über 120 Prozent gedrückt werden. Der griechische Finanzminister Evangelos Venizelos spricht von einer „historische Chance“, um das Land wieder auf Kurs zu bringen. „Zum ersten Mal in der Geschichte des Landes haben wir die Chance, die Schulden des Staates gewaltig zu reduzieren.“

Zugleich ist der Forderungsverzicht der privaten Anleihegläubiger die zentrale Voraussetzung für die Freigabe eines neuen Hilfspakets der Euro-Länder und des IWF im Umfang von 130 Milliarden Euro. Ein Teil dieser Summe fließt dabei aber in die Flankierung des Schuldenschnitts. So soll das Eigenkapital der besonders heftig betroffenen Banken gestärkt werden.

FÜR DEUTSCHLAND

Für Deutschland bedeutet der absehbare Schuldenschnitt hohe Kosten: Einige seiner großen Banken müssen hohe Forderungen aus Griechenland-Anleihen abschreiben. Dies ist zum Teil bereits erfolgt. Akute unkontrollierbare Gefahren sollten sich nach Einschätzung von Experten nicht mehr ergeben. Größter deutscher Griechenland-Gläubiger ist die Münchner FMS Wertmanagement, in der Risiken der verstaatlichten Hypo Real Estate gebündelt sind. Sie tauscht griechische Staatsanleihen im Nennwert von rund 8,2 Milliarden Euro in neue Anleihen im Wert von rund 3,8 Milliarden um, die außerdem größtenteils niedrigere Zinsen und längere Laufzeiten haben. Ein zusätzliches Problem dabei sind Derivate-Konstruktionen. Die Griechenland-Risiken aufgrund von Derivaten hatte die FMS im vergangenen Jahr auf 10,8 Milliarden Euro beziffert. Im vergangenen Jahr hatte die Bad Bank wegen der drohenden Griechenland-Ausfälle bereits eine Risikovorsorge von knapp sechs Milliarden Euro gebildet.

Zur Höhe der jetzt notwendigen Abschreibungen wollte sich die FMS nicht äußern. Risikovorstand Christian Bluhm sagte, ein ungeordneter Zahlungsausfall

Griechenlands „würde voraussichtlich noch schwerere finanzielle Schäden nach sich ziehen“. Genauere Zahlen sind erst im Mai bei der Vorlage der FMS-Jahresbilanz zu erwarten.

© FOCUS Online 1996-2012

Drucken

Weitere Kosten versucht die Erste Abwicklungsanstalt (EAA) der öffentlich-rechtlichen WestLB beteiligt sich mit rund 900 Millionen Euro. Das schlägt sich auch in der Bilanz nieder, denn es müssen Wertberichtigungen von etwa 800 Millionen Euro im Jahresabschluss berücksichtigt werden. Außerdem drückt der Schuldenschnitt den Gewinn der Banken und Versicherer. Viele Banken hatten große Teile der Hellenic Schuldtitel schon verkauft und 2011 hohe Abschreibungen auf die restlichen Papiere vorgenommen. Die Verluste mindern die Steuereinnahmen des Staats. Es war vor allem Deutschland, das die Beteiligung privater Gläubiger an der Griechenland-Rettung vorangetrieben hatte.

FÜR DIE BANKEN -GLÄUBIGER

Die privaten Anleihegläubiger verzichten mit dem Schuldenschnitt auf nominal 53,5 Prozent ihrer Forderungen. Weil sie aber bei dem Schuldentausch erheblich länger laufende Anleihen mit relativ niedrigen Zinsen erhalten, verzichten sie auf noch mehr – etwa künftige Zinserträge. Daher sprechen Bankenvertreter von einem tatsächlichen Verzicht von insgesamt rund 74 Prozent. Allerdings haben viele Institute und Fonds die griechischen Anleihen nicht zu ihrem Nominalwert erworben, sondern zu niedrigeren Marktpreisen. Zudem haben die Gläubiger größtenteils den Wert der Anleihen in ihrem Depot bereits auf Marktniveau abgeschrieben – die Wertverluste sind also in den Bilanzen vieler Banken bereits verdaut.

Die Finanzinstitute haben die Zusage der Politik, dass der ihnen abgerungene Forderungsverzicht eine Ausnahme bleiben soll. Sollten weitere Rettungsaktionen für Griechenland oder andere europäische Problemländer nötig werden, sollen die Banken nicht mehr gesondert behelligt werden. Der Grund ist: Der den Instituten abverlangte Verzicht hat den lange Zeit als sicherer Hafen geltenden Markt für Staatsanleihen der Euro-Länder massiv belastet. Das haben in den letzten Monaten praktisch alle Euro-Länder zu spüren bekommen, die Schuldenprobleme aufweisen.

FÜR EUROPA UND DIE EURO-LÄNDER

Mit dem Schuldenschnitt für Griechenland und dem nun absehbaren zweiten Hilfspaket für das Land im Volumen von 130 Milliarden Euro haben sich Europa und speziell die Euro-Länder zumindest eine Atempause verschafft. Das sollte Problemländer wie Italien und Spanien entlasten, die an den Märkten neue Kredite aufnehmen wollen. Zudem hofft die Euro-Zone darauf, damit Vertrauen in die Handlungsfähigkeit und -bereitschaft der Europäer zurückzugewinnen. Experten bezweifeln trotzdem, dass Griechenland mit den aktuellen Maßnahmen nachhaltig auf die Füße gestellt werden kann. Womöglich braucht Griechenland ein weiteres Hilfspaket und auch die Prognose zur Entwicklung der Verschuldung ist sehr wackelig: „Wächst die griechische Wirtschaft von 2012 bis 2020 nicht um durchschnittlich 0,9 Prozent pro Jahr, sondern lediglich um 0,4 Prozent, würde die Schuldenquote 2020 nicht auf 120 sondern nur auf 127 Prozent sinken“, rechnet die **Commerzbank**  in einer Studie vor.

„Ich denke nicht, dass Griechenland ohne weitere Maßnahmen aus der Schuldenfalle herauskommt“, sagte Ifo-Konjunkturchef Kai Carstensen. „Wir werden wahrscheinlich noch weitere Rettungspakete oder sogar Schuldenschnitte bei den öffentlichen Geldgebern sehen.“

csf/Reuters/dpa